



## Ausbau der Rettungswachen im Landkreis Barnim geplant

(MOZ 09.09.2011) Im Landkreis Barnim sollen zwei weitere Rettungswachen eingerichtet werden. Als neue Standorte sind Biesenthal und Sandkrug vorgesehen. Eine weitere Änderung betrifft die Rettungswache in Althüttendorf. Für sie gibt es einen neuen Standort in Joachimsthal. Im vergangenen Jahr war ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, das die Organisation des Rettungsdienstes in den Landkreisen Barnim und Uckermark untersuchen sollte. Das Ziel: eine höhere Effizienz des Rettungssystems zu erreichen. Das Gutachten liegt nun vor. Die Verfasser schlagen vor, den Rettungsdienstbereichsplan zu ändern. In der Gemeinde Sandkrug und in der Stadt Biesenthal sollen zusätzliche Standorte für den Rettungsdienst entstehen. Dadurch könnten die Gemeinden Chorin, Golzow und Serwest und Teile der Stadt Eberswalde besser erreicht werden als bisher. Zudem empfiehlt das Gutachten, die bisherige Rettungswache Althüttendorf nach Joachimsthal zu verlegen. Mit dieser Verschiebung würden sich Synergieeffekte auch für die südliche Uckermark im Bereich der Gemeinde Temmen-Ringenwalde ergeben, heißt es zur Begründung.

Die Gutachter hatten die Erreichbarkeit der einzelnen Gemeinden mit Hilfe von Fahr- und Eintreffsimulationen geprüft. Alle Orte müssen auch nach der Änderung des Bereichsplanes innerhalb der Hilfsfrist von 15 Minuten vom Rettungsdienst erreichbar sein. Zusätzlich wurde untersucht, ob die Ausstattung der bestehenden Wachen mit Rettungswagen oder Notarztwagen optimiert werden kann.

Bislang werden im gesamten Landkreis Barnim elf Rettungswagen und zwei Notarztwagen rund um die Uhr vorgehalten. Kommen die beiden neuen Rettungswachen in Biesenthal und Sandkrug hinzu, müsste laut Gutachten ein zwölfter Rettungswagen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Zusätzlich empfiehlt die Analyse zwei weitere Rettungswagen, die nur zu Spitzenzeiten besetzt sein müssen.

Zurzeit wird in der Kreisverwaltung eine entsprechende Beschlussvorlage für den Kreistag erarbeitet, denn über einen neuen Rettungsdienstbereichsplan haben die Abgeordneten zu entscheiden. Gleichwohl laufen in den Kommunen, die eine Rettungswache neu bekommen sollen, bereits die Vorbereitungen.

So informierte Biesenthals Bürgermeister André Stahl (Linke) kürzliche seine Amtskollegen in den Gemeinden des Amtes Biesenthal-Barnim darüber, dass die Stadt das Gebäude, das sie dem Amtshof einst als Domizil zur Verfügung stellte, so schnell wie möglich zurückhaben möchte. Wie es heißt, soll dann dort die neue Rettungswache eingerichtet werden. Damit es mit der pünktlich zum 1. Januar 2011 losgehen kann, will Stahl im nächsten Amtsausschuss den Antrag stellen, das Gebäude zum 30. November aus der Nutzung des Amtes zu entlassen.